© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 125 (1988): 065–068

Prof. Dr. Ferdinand Netzer und seine Verpflanzungsversuche in die Klostertaler Alpen in Vorarlberg

Adolf POLATSCHEK

POLATSCHEK A., 1987: F. Netzer, Innsbruck, verpflanzte zwischen 1934 und 1959 alpine und mediterrane Phanerogamen aus Italien/ Südtirol sowie aus Kärnten nach Vbg.: Klostertaler Alpen, Umgebung der Alpe Mason: 1986 waren noch vorhanden *Achillea clavenae, Aquilegia ein seleana, Crepis froelichiana* ssp. *dinarica, Horminum pyrenaicum, Paederota bonarota, Ranunculus hybridus, Rhodothamnus chamae cistus* und *Wulfenia carinthiaca*; davon deutlich vermehrt und als eingebürgert zu betrachten (daher neu für Vbg.): *Achillea clavenae, Aquilegia einseleana, Crepis froelichiana* ssp. *dinari ca* und *Horminum pyrenaicum*.
Beim 2. Verpflanzungsort wurden im gleichen Zeitraum Pflanzen aus Italien, Jugoslawien und Österreich eingebracht: Klostertal: Unterbings bei Bludenz. 1986 waren hier noch vorhanden *Artemisia pontica, Cyclamen purpurascens, Cytisus purpureus, Helleborus foetidus, Pulmonaria officinalis, Ruscus aculeatus, Taxus bacca ta* und *Vinca minor*; von diesen haben sich *Cyclamen, Pulmonaria* und *Vinca* deutlich vermehrt.

POLATSCHEK A., 1987: Prof. Dr. F. Netzer and his transplantation experiments in Vorarlberg.
F. Netzer, Innsbruck/Austria, transplanted various alpine and mediterranean Phanerogams from Italy/Southern Tyrol to Vorarlberg: Klostertaler Alps (vicinity of Alpe Mason) between 1934 and 1959. 1986 the following species were still existing: *Achillea clavenae, Aquilegia einseleana, Crepis froe lichiana* ssp. *dinarica, Horminum pyrenaicum, Paederota bonarota, Ranunculus hybridus, Rhodothamnus chamaecistus* and *Wulfenia carinthiaca* from Carinthia; the first three species were very well developed and naturalized. At a second place: Klostertal: Unterbings near Bludenz plant specimens from Italy, Yugoslavia and Austria were transplanted. 1986 *Artemisia pontica, Cyclamen purpurascens, Cytisus purpureus, Helleborus foetidus, Pulmonaria officinalis, Ruscus aculeatus, Taxus baccata* and *Vinca minor* were still present; *Cyclamen, Pulmonaria* and *Vinca* also had increased in number.

Keywords: F. Netzer, phanerogames, transplantations from northern Italy to western Austria - partly naturalized.

Einleitung

Bei der Herbararbeit in der Vorlarlberger Naturschau in Dornbirn für meine "Neue Flora von Tirol und Vorarlberg" stieß ich auf das Originalprotokoll von F. Netzer über Verpflanzungen südalpiner Phanerogamen nach Vorarlberg in die Klostertaler Alpen: Alpe Mason sowie ins Klostertal: Unterbings bei Bludenz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die folgenden Angaben beruhen auf dem Originalmanuskript, mündlichen Angaben von F. Netzer an mich, umfangreichen schriftlichen Angaben von F. Netzer, durch seinen Neffen Helmut Netzer an mich übermittelt, zahlreichen Begehungen der Pflanzstellen durch H. Netzer in den Jahren 1967-1986 sowie der eigenen Begehung gemeinsam mit H. Netzer im Jahre 1986.

F. Netzer: Hinweise auf Lebenslauf, Motivation und Verpflanzungen

Prof. Dr. Ferdinand Netzer, geboren am 25. August 1889 in Außerbraz/Vbg. und im November 1987 in Innsbruck verstorben, hatte im Gymnasium zu Feldkirch Prof. Schönach, einen Mitarbeiter Prof. J. Murr's. als Naturgeschichtslehrer. Von ihm bekam er die ersten wesentlichen Anregungen. Nachfolgend wurde Prof. J. Murr sein Lehrer in Latein und Griechisch. Murr ließ sich aber leicht von seinen Schülern durch botanische Fragen von seinem eigentlichen Fach ablenken, was diese sehr ausnützten. Dies bewirkte eine weitere Steigerung des botanischen Interesses bei F. Netzer, sodaß er schließlich Mitarbeiter Murr's an dessen Flora (MURR 1923) wurde. Das Herbar von F. Netzer wird in der Vorarlberger Naturschau aufbewahrt. Die intensive Beschäftigung mit der Flora ließ in F. Netzer die Idee aufkommen, die Flora seiner engeren Heimat zu bereichern. Dazu kam, daß er im 1. Weltkrieg in den Südtiroler Dolomiten als Soldat eingerückt war und die dortige großartige Flora kennenlernen konnte. Seine Frau stammt aus Toblach (Italien/Südtirol) und nach seiner Heirat (1949) unternahm er in den Ferien fünf Jahre hindurch von Toblach aus viele Wanderungen und grub dabei Pflanzen aus. Diese setzte er in kleine Tongefäße und brachte sie in den Botanischen Garten der Universität Innsbruck. Dort setzte er sie mit Hilfe des Obergärtners Peer im Freien und ohne Winterschutz ein. Im jeweils folgenden Frühjahr versetzte er diese dann unter Mithilfe von H. Netzer, wobei zuerst möglichst günstige ökologische Stellen ausgewählt und die Tontöpfe zerschlagen wurden. Kurze Zeit wurden diese Pflanzen eingegossen.

Da sich aus pflanzengeographischen Gründen die Überprüfung als unbedingt notwendig erwies, versuchte ich zunächst allein, die Pflanzstellen aufzusuchen - allerdings vergeblich, denn das in Frage kommende Gebiet war zu groß und unübersichtlich. Deshalb wandte ich mich im Jahre 1986 an den Neffen, Helmut Netzer direkt, der dann so nett und entgegenkommend war, mit mir gemeinsam eine Begehung und Nachsuche durchzuführen.

<u>Die genaue Lage und der Weg zum Pflanzort.</u> Von der Bahnstation Braz über Lötsch zur Alpe Malasch, weiter am Masonweg bis zum Katharina-Brünnele (erste Stellen nahe dieser Quelle), in die nahen Tobeln oberhalb des Weges, auf den Schutthalden (meistens zwischen den Legföhren) gegen Mason und in den Felsen am Fuß der Pitschiköpfe, insgesamt zwischen 1250 und 1650m Seehöhe ausschließlich über Kalk.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Liste der verpflanzten Arten und ihre Herkunft

Alle Verpflanzungen erfolgten zwischen 1949 und 1958 und stammen, wenn nicht anders angegeben, aus Italien/Südtirol:

Achillea clavenae L. - Sellajoch;
Aquilegia einseleana F.W. SCHULTZ aus dem Höhlental S Toblach;
Armeria alpina WILLD. - Plätzwiese, Prags;
Cerastium carinthiacum VEST - vom Fischleinboden/Sextental;
Crepis froelichiana DC. ssp. *dinarica* (BECK) GUTERM. Toblachersee-Umgebung;
Horminum pyrenaicum L. - Sextental: Fischleinboden;
Paederota bonarota (L.) L. - Monte Piana;
Potentilla nitida L. - Sellajoch gegen den Langkofel;
Ranunculus hybridus BIRIA - Plätzwiese und Fischleinboden;
Rhodothamnus chamaecistus (L.)RCHB. - Sextental: Fischleinboden;
Sempervivum dolomiticum FACCH. - aus den Dolomiten;

aus Österreich stammend:
Dianthus alpinus L. - OÖ: Totes Gebirge: Salzsteigjoch;
Wulfenia carinthiaca JACQ. - Kärnten: vom locus classicus.

Ergebnisse der Überprüfungen im Gelände.

In den Jahren zwischen 1963 und 1966 konnten von F. und H. Netzer gemeinsam die Mehrzahl dieser Arten noch blühend angetroffen werden. Bei der gemeinsamen Begehung mit H. Netzer konnte der Autor Mitte Juli 1986 folgende Beobachtungen machen:

Von *Aquilegia einseleana* wurden mehrere schön gedeihende und blühende Exemplare festgestellt. *Achillea clavenae* wurde am Fuß der Pitschiköpfe bestens wachsend und sich vermehrend angetroffen und ist hier wohl eingebürgert. *Crepis froelichiana* ssp. *dinarica* hat sich gut vermehrt und ist an zwei Stellen oberhalb des Masonweges eingebürgert. *Horminum pyrenaicum* wurde an mehreren Stellen z.T. nahe oberhalb des Masonweges bestens gedeihend, blühend und eingebürgert gesehen. *Paederota bonarota* blühte sehr schön in Felsspalten am Fuß der Pitschiköpfe. *Ranunculus hybridus* blühte in nur wenigen Exemplaren unterhalb des Katharina-Brünnele. *Rhodothamnus chamaecistus* - von ihr konnten mehrere gut gedeihende, blühende Stöcke festgestellt werden. Von *Wulfenia carinthiaca* wurden nahe dem Masonweg zwei gut gedeihende, aber nicht blühende Stöcke festgestellt.

Folgende Arten konnten bei dieser gemeinsamen Begehung nicht aufgefunden werden: *Armeria alpina, Cerastium carinthiacum, Dianthus alpinus, Potentilla nitida, Saxifraga crustata* und *Sempervivum dolomiticum.*

Für das jetzige Nichtfinden gibt es mehrere Erklärungen: Wir können im Gelände (steile Kalkschutthalden mit Legföhren, steile Tobel und Kalkwände) manches übersehen haben. Nach schweren Unwettern kam es zu großen Murbrüchen, dabei wurde vieles zu Tal befördert, und schließlich dürfte für einzelne Arten die Ökolo-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gie für ein vollständiges Überdauern zu ungünstig sein. F. Netzer meint in seinem Protokoll, daß für das Fortkommen der südalpinen Arten hier die Sommer zu kühl wären. Dies stimmt sicher für die Mehrzahl der Arten, aber nicht für alle (vgl. die teilweise Einbürgerung).

Die genaue Lage des 2. Pflanzenortes: Klostertal: Unterbings (Wingert) bei Bludenz nahe der Bahnlinie in einem Natursteingarten.

Liste der eingebrachten Pflanzenarten

Die Verpflanzungen wurden zwischen 1934 und Anfang der 40er Jahre vorgenommen und stammen aus Italien, Jugoslawien und Österreich.

Artemisia pontica L. - Monte Brioni zwischen Arco und Riva;
Cyclamen purpurascens MILL. - zwischen Köflach und Pack;
Cytisus purpureus SCOP. - Monte Brioni zwischen Arco und Riva;
Helleborus foetidus L. - BRD: "Rauhe Alpe" bei Ulm, ein Geschenk von Dir. Zwiesele (Ulm) an F. Netzer vor dem letzten Krieg.
Helleborus viridis L. - Herkunft wie bei *H. foetidus*;
Helleborus niger L. - Stmk.: Aussee;
Pulmonaria officinalis L. - Innsbruck: Hungerburg;
Ranunculus ficaria L. - Herkunft ?;
Ruscus aculeatus L. - Jugoslawien: Abazzia = Opatjia;
Taxus baccata L. - Herkunft ?;
Vinca minor L. - Montikl bei Bludenz.

Die Überprüfung durch H. Netzer und nur zum kleineren Teil durch den Autor erbrachte im Jahre 1986 folgende Ergebnisse: Außer *Helleborus niger* und *H. viridis* sowie *Ranunculus ficaria* konnten alle anderen verpflanzten Arten noch festgestellt werden. Deutlich vermehrt haben sich *Cyclamen purpurascens*, *Pulmonaria officinalis* und *Vinca minor*.

Abschließend möchte ich mich bei Prof. Dr. F. Netzer† ebenso für seine umfangreiche Mithilfe bei dieser Dokumentation bedanken wie bei seinem Neffen Helmut Netzer. Dadurch kann für die Zukunft verhindert werden, daß von dritter Seite sensationelle pflanzengeographische Funde gemacht werden.

Literatur

MURR J., 1926: Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein. Bregenz 1923-1926, 1-507.

Manuskript eingelangt: 1987 07 15

Anschrift des Verfassers: Dr. Adolf POLATSCHEK, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 125

Autor(en)/Author(s): Polatschek Adolf

Artikel/Article: Prof.Dr. Ferdinand Netzer und seine Verpflanzungsversuche in die Klostertaler Alpen in Vorarlberg 65-68